

## **Ratsnotizen vom 17. September 2020**

### **Gutachterausschusses „Unteres Remstal“ kommt - Kernener Mitglieder stehen fest**

Einstimmig beschloss das Gremium, zum 1.1.2021 zusammen mit den Großen Kreisstädten Weinstadt und Fellbach den Gutachterausschuss „Unteres Remstal“ zu bilden. Der Sitz der Geschäftsstelle wird in Fellbach sein. Hintergrund: Bereits im Dezember 2019 hatte das Gremium in öffentlicher Sitzung der Bildung des gemeinsamen Gutachterausschlusses zugestimmt. Starten sollte dieser am 1. Juli 2020. Die Corona-Situation brachte nachfolgend allerdings den Zeitplan durcheinander. Weitere Abstimmungsgespräche, insbesondere technischer Art, konnten nicht stattfinden, deshalb wurde das Vorhaben verschoben. Der gemeinsame Gutachterausschuss „Unteres Remstal“ wird zum Jahresbeginn 2021 seine Arbeit aufnehmen.

Durch die Neubildung des Gemeinsamen Gutachterausschusses endet die Tätigkeit des bisherigen fünfköpfigen Gutachterausschusses der Gemeinde Kernen im Remstal. Für den neuen Gemeinsamen Ausschuss „Unteres Remstal“ sind für die vierjährige Amtszeit vom 1. Januar 2020 bis 31.12. 2024 vier ehrenamtliche Mitglieder zu bestellen. Die bisherigen Ausschuss-Mitglieder Andreas Stiene, Markus Joas und Heinz Heß stellten sich erneut zur Verfügung und wurden vom Gremium einvernehmlich bestätigt. Als viertes Mitglied wurde mehrheitlich Moritz Seifert neu gewählt.

Des Weiteren wurde Andreas Stiene zum stellvertretenden Vorsitzenden von Kernen im Remstal bestimmt. Als Vorsitzender des Gemeinsamen Gutachterausschusses „Unteres Remstal“ wird Helmut Käser, Vermessungsingenieur aus Fellbach vorgeschlagen.

### **Gutachterausschuss-Gebührensatzung wird aufgehoben**

Im Zuge der Neugliederung des Gutachterausschusses ergibt sich auch eine Änderung bei der betreffenden Satzung: Einstimmig beschloss das Gremium die Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Erstattung von Gutachten durch den Gutachterausschuss – kurz: die Aufhebung der Gutachterausschuss-Gebührensatzung.

## **Stand der Untersuchung „Gut älter werden in Kernen“**

Einstimmig beschloss das Gremium die Eckpunkte für den weiteren Prozess des Projekts „Gut älter werden in Kernen“. Dem Wohnen im eigenen Quartier, das Verfolgen des Grundsatzes „ambulant vor stationär“ sowie auch die Unterstützung von Selbsthilfe/Selbstständigkeit und Teilhabe der Menschen kommt somit im weiteren Prozess besondere Bedeutung zu. Ebenso sollen die Strukturen im Familienverbund, der Nachbarschaft, des Ehrenamts und des Sozialraums unterstützt und gestärkt werden. Auch ist man sich einig, dass generationenübergreifendes Leben besser sei als ein Strukturieren nach Altersgruppen.

Die mit der Untersuchung beauftragte Prof. Dr. Barbara Steiner (DHBW Heidenheim) stellte in der Sitzung die erfolgte Bestandsaufnahme vor und erläuterte die Eckpunkte der weiteren Projektentwicklung. Insgesamt sieht die Expertin Kernen mit seinen bestehenden Strukturen gut gerüstet für die Aufgabe. So verfüge Kernen unter anderem über einen Seniorenrat, eine Seniorenlotsin, über ambulante Dienste sowie stationäre Pflegeplätze, außerdem sind Tagespflegeplätze im Werden und das bürgerschaftliche Engagement im Ort allgemein sehr hoch. Im Oktober 2020 ist ein Runder Tisch mit Akteuren der Seniorenhilfe vorgesehen. Dieser hat zum Ziel, Perspektiven zu Wohnen, Teilhabe und Pflege zu erarbeiten. Diese sollen nachfolgend zu Handlungsempfehlungen formuliert werden.